

IG Metall vom Betrieb aus denken



Den Werkstattkongress fand ich in erster Linie ...

... interessant, im Aufbau wie auch der Organisation. Ich fand es sehr gut, dass hier Metallerrinnen und Metaller aus allen Regionen Deutschlands an einem Ort zusammenkamen und sich untereinander austauschen konnten. Ebenfalls die Vermischung der Regionen in den Workshops: um individuelle Einflüsse aus allen Richtungen einbringen zu können.



Ich bin Julia Broßmann von Schaeffler Tech. Schweinfurt, Stellv. VK-Leitung + Betriebsrätin

Mir ist ein Thema besonders wichtig, nämlich ...

... die Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern; speziell auch im Angestelltenbereich, unter der Herausforderung im Home Office. Zudem müssen wir die Wünsche der Mitarbeiter stärker berücksichtigen und sie in die Prozesse besser einbinden.

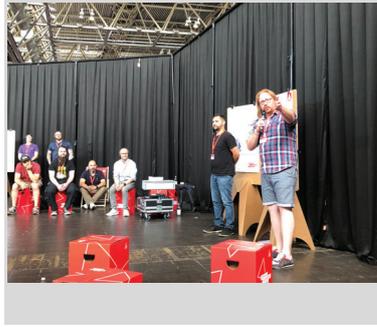
Große Einigkeit gab es beim Thema ...

... dass Kommunikation das A und O ist:

- zwischen BR, VKL und VL
- zwischen Geschäftsstellen und den Betrieben und auch
- zwischen den Funktionärinnen und Funktionären und den Mitarbeitern (unabhängig von Mitgliedschaften)

Kontroversen gab es auch, und zwar beim ...

... interaktiven "Sidekick" in der Netzwerk-App:
Leider hatte man hier manchmal das Gefühl, dass gern Kommentare genutzt wurden, die dem Witz dienten. Aber selten bis gar nicht wurden die ernstesten Themen aus dem Chat aufgenommen bzw. zur Diskussion gestellt.



In meinem (besten) Gespräch am Rande ging es um ...

... das WerkstattPapier (Debattenpapier):
Vielen wurde die Verbindung des Debattenpapiers zu den Zukunftsreihen und deren Ergebnissen nicht klar.
Auch die versuchte Erklärung schien nicht die Wirkung zu erzielen.

Überrascht hat mich ...

... der wahnsinnig große Aufwand der Veranstaltung mit dem Veranstaltungsort (Bühne, Tribüne, Verpflegung, Abendveranstaltung). Die Abendveranstaltung war wirklich ein Highlight mit allem Drum und Dran.

Ich habe mir vorgenommen, ab jetzt ...

... weiterhin in Kommunikation mit meinem Betreuungsbereich zu bleiben und auch in Einzelgespräche zu gehen.
Und natürlich die Wünsche nach Möglichkeit ins Gremium einzubringen und auch neue Ideen anzustoßen.

Wenn ich an die Zukunft der IG Metall denke, geht mir Folgendes durch den Kopf:

Die Hoffnung, dass die entstandenen Erkenntnisse Früchte tragen und im Sinne der Mitglieder umgesetzt werden.
Dass Zusammenhalt gelebt wird und auch jede und jeder ihren/seinen Beitrag einbringen kann und auch ernst genommen wird.